



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9-10, September-Oktober 1979

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

Picnic in Güssing

Das große Auslandsburgenländertreffen

Wieder stand Güssing im Zeichen des großen Auslandsburgenländertreffens. Traditionsgemäß haben sich unzählige Heimaturlauber aus Amerika mit Verwandten und viele hohe Festgäste zum Picnic in Güssing eingefunden. Den musikalischen Rahmen übernahm die Kapelle „Astoria“ aus Stegersbach. Die Festansprache hielt Landesrat DDR, Rudolf Grohotolsky. Die Begrüßungsworte sprach der Präsident der BG., Oberamtsrat Julius Gmoser, und die Grußbotschaft unserer „Young Generation“ aus Amerika brachten Miss Burgenland New York, Lorraine Kessler, und Miss Burgenland Lehigh Valley, Annemarie Macchia. Den Höhepunkt des Festaktes gestaltete der unzähligen Auslandsburgenländern bekannte Vizepräsident der BG., Joe Baumann. Er hatte den Ehrenauftrag, Prof. Walter Dujmovits, dem Organisationsreferenten

der Burgenländischen Gemeinschaft, die Ehrenmitgliedschaftsurkunde vom „Ersten Burgenländer Krankenunterstützungsverein New York“ zu überreichen.

Wer weiß, welche hohe Rang- und Wertstellung dieser 1. KUV einnimmt, weiß auch um die hohe Auszeichnung, die Prof. Dujmovits zuteil wurde. Diese Verleihung des perhaps attraktivsten Burgenländervereins in Amerika gilt als Symbol hoher Wertschätzung für überaus erfolgreiche Organisationsarbeit im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft, im Dienste der Burgenländer in aller Welt. Und wohl auch als sichtbares Zeichen des Dankes für die Herausgabe des Buches „Die Amerikawanderung der Burgenländer“. Dieses Buch, das in einer fesselnden Sprache die Schicksale und Lebensbilder burgenländischer Auswanderer vom Anbeginn der großen Wanderung bis in unsere Zeit bringt, gilt als ein Standardwerk aller Burgenländer im Ausland und daheim. Es gilt aber auch als das Buch, das unsere Auswanderer der Vergessenheit entrissen hat, and last but not least als der symbolisierte Dank an alle Burgenländer, die auswandern mußten, aber in allen Wechselgeschehen ihrer burgenländischen Heimat verbunden blieben. Wohl Anlaß genug, Prof. Walter Dujmovits diese hohe Ehrung seitens des 1. KUV New York zuteil werden zu lassen.

Dadurch bekam diesmal das Picnic eine besondere Prägung.

Paul Stelzer
Kulturreferent der BG.



Das Burgenland im Herbst - eine Reise wert



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9-10, September-Oktober 1979

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

Picnic in Güssing

Das große Auslandsburgenländertreffen

Wieder stand Güssing im Zeichen des großen Auslandsburgenländertreffens. Traditionsgemäß haben sich unzählige Heimaturlauber aus Amerika mit Verwandten und viele hohe Festgäste zum Picnic in Güssing eingefunden. Den musikalischen Rahmen übernahm die Kapelle „Astoria“ aus Stegersbach. Die Festansprache hielt Landesrat DDR, Rudolf Grohotolsky. Die Begrüßungsworte sprach der Präsident der BG., Oberamtsrat Julius Gmoser, und die Grußbotschaft unserer „Young Generation“ aus Amerika brachten Miss Burgenland New York, Lorraine Kessler, und Miss Burgenland Lehigh Valley, Annemarie Macchia. Den Höhepunkt des Festaktes gestaltete der unzähligen Auslandsburgenländern bekannte Vizepräsident der BG., Joe Baumann. Er hatte den Ehrenauftrag, Prof. Walter Dujmovits, dem Organisationsreferenten

der Burgenländischen Gemeinschaft, die Ehrenmitgliedschaftsurkunde vom „Ersten Burgenländer Krankenunterstützungsverein New York“ zu überreichen.

Wer weiß, welche hohe Rang- und Wertstellung dieser 1. KUV einnimmt, weiß auch um die hohe Auszeichnung, die Prof. Dujmovits zuteil wurde. Diese Verleihung des perhaps attraktivsten Burgenländervereins in Amerika gilt als Symbol hoher Wertschätzung für überaus erfolgreiche Organisationsarbeit im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft, im Dienste der Burgenländer in aller Welt. Und wohl auch als sichtbares Zeichen des Dankes für die Herausgabe des Buches „Die Amerikawanderung der Burgenländer“. Dieses Buch, das in einer fesselnden Sprache die Schicksale und Lebensbilder burgenländischer Auswanderer vom Anbeginn der großen Wanderung bis in unsere Zeit bringt, gilt als ein Standardwerk aller Burgenländer im Ausland und daheim. Es gilt aber auch als das Buch, das unsere Auswanderer der Vergessenheit entrissen hat, and last but not least als der symbolisierte Dank an alle Burgenländer, die auswandern mußten, aber in allen Wechselgeschehen ihrer burgenländischen Heimat verbunden blieben. Wohl Anlaß genug, Prof. Walter Dujmovits diese hohe Ehrung seitens des 1. KUV New York zuteil werden zu lassen.

Dadurch bekam diesmal das Picnic eine besondere Prägung.

Paul Stelzer
Kulturreferent der BG.



Das Burgenland im Herbst - eine Reise wert

In froher Erwartung



Am Picnic in Güssing stellten sich die beiden Repräsentanten der jungen Generation unserer ausgewanderten Landsleute, Miss Burgenland New York 1979, Lor-

raine Kessler (rechts im Bild) und Miss Burgenland Lehigh Valley, Anna Maria Macchia, lächelnd und in froher Erwartung dem Fotografen. Im Hintergrund die Vorstands-

mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft (v. l. n. r.) OSR HDir. Paul Stelzer, Prof. Walter Dujmovits u. Dir. Stefan Deutsch.

Brennende Farhenglüt

Brennende Farhenglut hat erst das späte Jahr. Wie ist der Himmel klar, kommt bald der Nebel.

Erst deinen letzten Trunk bringst du der Freude dar. Und deiner Freunde Schar denkst du an Gräbern.

Von deiner Jugendzeit träumst du im grauen Haar. Wie ist dir wunderbar alles Vergangne.

Schien dir dein Leben oft aller Erfüllung bar — Wie schön, wie schön es war, weißt du beim Abschied.

Gertrud Zelger-Alten

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Freistadt RUST



Gemeinsam mit Salzburg und Krems wurde die Freistadt Rust am See vom Europarat zu einer der Modellstädte für den Denkmalschutz ausgewählt. Kürzlich konnten wieder zwei restaurierte Objekte der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Freistadt Rust hat die ehemalige Hauptschule, den „Seehof“, renoviert und in ihm die städtische Bibliothek untergebracht. Besonders bemerkenswert ist, daß auch das sogenannte „Torwächterhaus“, aus dem 16. Jahrhundert stammend, wiederhergestellt werden konnte, und zwar auf Grund einer Privatinitiative: Eine Gruppe von Kultur- und Kunstinteressierten, die sich „Kulturkreis Burgenland“ nennt, hat das Objekt vor einhalb Jahren in baufälligem Zustand erworben und mit Hilfe der öffentlichen Hand restauriert. Das von Architekt Matthias Szauer stilgetreu adaptierte Gebäude ist für kulturelle Veranstaltungen in kleinerem Rahmen gedacht. Eröffnet wurden beide Objekte mit einer Ausstellung von Plastiken und Grafiken Rudolf Kedls.

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

Miss Burgenland-Tag 1979

Vor dem Picnic und dem großen Auslandsburgenländertreffen in Güssing lud die Burgenländische Gemeinschaft die beiden Miss Burgenland Lehigh Valley, Anna Maria Macchia, und Miss Burgenland New York, Lorraine Kessler, zu einem kleinen Empfang in die Kanzlei der BG. in Mogersdorf. Die beiden Vertreter der „Jungen Generation“ unserer ausgewanderten Landsleute wurden von Präsident Julius Gmoser empfangen. In seiner kurzen Ansprache betonte Präsident Gmoser ihre Aufgaben als Vertreter und Repräsentanten der Jungen Generation. Es sei ihre vornehmste Aufgabe, das Burgenland in Amerika würdig zu vertreten, junge Menschen um sich zu sammeln und den Gedanken der Bur-

genländischen Gemeinschaft weiter zu tragen, damit auch andere junge Menschen das Burgenland, die alte Heimat ihrer ausgewanderten Eltern oder Großeltern besuchen mögen. Die Bande zwischen Amerika und dem Burgenland sollten nicht abreißen.

Auf dem Schlößberg in Mogersdorf erklärte der Präsident der BG. die geographische Situation hart an der ungarischen Grenze, er erläuterte den pannonischen Gedanken und gab einen kurzen Rückblick über die Geschichte des Burgenlandes und der Auswanderung. Diese Begegnung fand in einem Keller in den Wintener Bergen ihren Abschluß.

Es war für die jungen Leute aus Amerika ein erlebnisreicher Tag.



Miss Burgenland Lehigh Valley, Anna Maria Macchia, und Miss Burgenland New York, Lorraine Kessler, mit ihren Eltern vor dem Kreuzstadel auf dem Schlößberg in Mogersdorf.

Goldene Hochzeit in New York



Ein glanzvolles 50jähriges Hochzeitsjubiläum feierten Mary und Anton Janischer mit über 150 Verwandten und Freunden im Castle Harbour Casino, Bronx. Die „Goldene“, von Marion und Joe Baumann vorzüglich vorbereitet, begann mit einer Cocktailparty, der sich ein Festessen mit burgenländischen Spezialitäten anschloß. Die Knickerbockers spielten zum Tanz und das goldene

Paar, in körperlicher und geistiger Frische, schwang unentwegt das Tanzbein. Msgr. Byrns von der St. Joseph-Kirche, der das Paar vor 50 Jahren traute, hatte herzliche Wote an Mary und Anton Janischer sowie an die Burgenländer. Zur Überraschung aller, einem alten burgenländischen Brauch entsprechend, erschienen „Landstreicher“, sogenannte Prensterer, die sich als Mitglieder der

Gemütlichen Enzianer entpuppten und anschließend Volkstänze und Schuhplattler vortrugen. Mary Janischer wurde in den US geboren, verbrachte einige Jahre in der Heimat der Mutter in Tobay und Poppendorf, Burgenland, und kehrte 1923 wieder nach Amerika zurück. Anton Janischer stammt aus dem lieblichen burgenländischen Weinort Moschendorf. Das Jubelpaar erhielt nach einer hl. Messe in der St. Patricks Cathedral, Manhattan, aus den Händen von Kardinal Cook eine Statue überreicht. Die BG. schließt sich den vielen Gratulanten zum 50jährigen Hochzeitsjubiläum an und wünscht den beiden noch viele gesunde Lebensjahre!

Anna-Picnic in New York

Die Burgenländer in New York hatten wieder einen großen Festtag. Die First Burgenländer Society mit Präsident John Wukitsevitcs veranstaltete das traditionelle Anna-Picnic.

Alle Anna erhielten an diesem Ehrenfesttag Nelken angesteckt. Zwei Musikkapellen, die beliebten Knickerbocker und die Rio Combo, spielten ununterbrochen zum Tanz und zur Unterhaltung. Besondere Attraktion war die sehenswerte Kindergruppe der Gemütlichen Enzianer, die Volkstänze und Schuhplattler vortrug.

Zum Anna-Picnic der First Burgenländer Society — ein Ereignis nicht nur in landsmännischen Kreisen im Raum von New York — kamen auch Gäste aus der Heimat, die mit Charterflügen Verwandte besuchten.

Landsleute in Allentown!

Wie die meisten von Euch bereits erfahren haben, lag unser Mitarbeiter und Gebietsreferent Mr. Julius Gmoser für lange Zeit im Krankenhaus. Nach einer schweren Operation wird er noch für lange Zeit ans Krankenbett gefesselt sein und somit nicht in der Lage sein, die bisher von ihm so gut und treu geführten Agenden der Burgenländischen Gemeinschaft zu erfüllen. Sollte er deshalb nicht in der Lage sein, das Inkasso von Mitgliedsbeiträgen, die Aufnahme von Neumitgliedern und alle Dinge, die im Bereich der Burgenländischen Gemeinschaft liegen, aus gesundheitlichen Gründen erfüllen zu können, so wendet Euch bitte an unsere nächsten Mitarbeiter:

an Mr. Günter Decker, 843 Chestnut Street, Emmaus/Pa. 18049 und

an Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton/Pa.

Unserem Gebietsreferenten Mr. Julius Gmoser wünscht die Burgenländische Gemeinschaft baldige Genesung!

Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag!

Nach 67 Jahren zum ersten Mal auf Heimaturlaub

Nach 67jähriger Abwesenheit in den Vereinigten Staaten weilte Mrs. Julia Pehr, geborene Zotter, geboren 1896 in Kukmirn, mit Tochter Hilda Buono, geb. Pehr, und Enkel Diana Scott auf drei Wochen Heimaturlaub in Kukmirn und Limbach. Mrs. Julia Pehr wanderte mit 16 Jahren im Jahre 1912 in die Vereinigten Staaten und lebt in einer Stadt im Staate New York. Sie sah ihre Schwester, Frau Berta Brantweiner, Limbach, die 1913 geboren wurde zum ersten Male. Mit Julia Pehr war auch ihre Schwester Rosa Pehr, die 1921 in die USA auswanderte, auf Heimaturlaub. Mrs. Julia Pehr staunte und konnte es förmlich nicht fassen daß das Burgenland und darüber hinaus Österreich so einen gewaltigen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt gemacht hat. Geistig und körperlich gut erhalten, erzählte sie in ihrem stehengebliebenen Dialekt aus vergangenen Zeiten.

Ebenfalls auf Heimaturlaub weilte ihr Bruder Johann Zotter, Kukmirn, mit Tochter Renate, Schwiegersohn Reinhard Oelerking, abstammend aus Husum, Bundesrepublik Deutschland, und den zwei Enkelkindern.



Julia Pehr und Schwester Berta Brantweiner

Österreicher-Abend in Lehigh Valley

(Ein Bericht von Günther Decker)

Im heurigen Sommer veranstaltete der Lehigh Sängerbund Allentown einen Österreicher Abend, zu dem ca. 300 Landsleute gekommen waren. Unter der Führung von Herrn Walter Maitz aus Graz, der mit seinen „Steirerherzn“ im Rahmen eines Amerikabesuches (Bavarian Festival — zusammen mit Herrn Emerich Mittermann aus Markt St. Martin („Burgenländisches Alpenecho“) gekommen war, veranstalteten diese Gruppen im Lehigh Sängerbund in Allentown einen äußerst gut gelungenen Tanzabend. Herr Walter Maitz verlas eine Grußbotschaft des Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft an die vielen burgenländischen Landsleute. Bürgermeister Fischl, dessen Vorfahren aus Königsdorf stammen, überreichte beiden Gruppen symbolisch die Schlüssel der Stadt Allentown, auch Staatsrichter, Mr. Donald Wieand, ein guter Freund des Burgenlandes und Franz Wieland, der Präsident des Sängerbundes, begrüßten die beiden Gruppen aus Österreich. Es

war fürwahr ein herrlicher Heimatabend in Lehigh Valley!

Jubiläum des Sängerbundes in Coplay

Der Sängerbund von Coplay feierte im Juni im eigenen Clubheim unter der Leitung seiner Direktorin, Frau Anna Mohr (ihr Vater kommt aus Großmürbisch), das 62jährige Bestandsjubiläum. Viele Menschen aus nah und fern kamen zu diesem großen Fest. Es waren anwesend: der Liederkranz-Reading, der Leboner Männerchor, der Lehigh Sängerbund, die Slovak Singers und andere Sing- und Tanzgruppen aus Pa. Bei dieser Veranstaltung trafen sich viele Burgenländer. Sie sprachen von der alten Heimat. Auch unser Mitarbeiter OAR Edi Jandrisits mit Gattin war bei diesem Fest anwesend. Er gab uns diesen Bericht.



Die Sängerinnen von Coplay, Pa., mit Mrs. Mohr, der Chorleiterin

Burgenländischer Heimatabend in Sao Paulo, Brasilien

Der Heimatabend des Freundeskreises der „Burgenländischen Gemeinschaft“, der, wie immer, im Heim des Vereins BABENBERG durchgeführt wurde, brachte einen erfreulichen Besuch, trotzdem infolge des allgemeinen Streiks der öffentlichen Verkehrsmittel die Postzustellung der Einladungen beinahe eingestellt war, sodaß die dafür Interessierten nur durch die Zeitungen von diesem Abend Kenntnis hatten.

An diesem Abend konnte man auch einen burgenländischen Gast begrüßen, der aus Chile kam und für einige Tage in Sao Paulo weilte.

Nach dem gemeinsamen Abendessen begrüßte der Gebietsreferent, Herr Friedrich Wenger, die Anwesenden und sagte, daß durch die kritische wirtschaftliche Lage und durch die leider noch immer geforderte Ausreisegebühr von Cr\$ 32.000 pro Person, nicht nur die Gemeinschaftsflüge beinahe unmöglich gemacht werden, sondern auch das allgemeine Vereinsleben darunter leidet.

Abschließend sprach Herr Wenger über die Ziele der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und über die Tätigkeit des Freundeskreises.

Glanzvolle Hochzeit in Strem

Ganz Strem war auf den Beinen, als Miss Burgenland — New York 1977, Monika Neubauer, von einem Offizier des österreichischen Bundesheeres, Herrn Josef Unger, am 4. August 1979 zum Traualtar geführt wurde. Die jungen Leute hatten sich bei einem Heimatbesuch der Miss Burgenland — New York, Monika Neubauer, anlässlich einer Hochzeit kennengelernt. Nun hat die Burgenländische Gemeinschaft zwar eine „Miss“ verloren; die alte Heimat hat eine junge Frau gewonnen. Etwa 300 Gäste waren zur Hochzeit des jungen Paares gekommen, darunter auch eine Vertretung der Burgenländischen Gemeinschaft, die dem jungen Paar herzlich gratulierte.

Die Hochzeit wurde nach altem burgenländischen Brauch in Steinfurt gefeiert. Unter den Gästen sah man auch viele im Burgenland auf Heimatbesuch weilende Landsleute aus Amerika, darunter auch den Vizepräsidenten der BG., Mr. Joe Baumann. Viel Glück dem jungen Paar für die weitere Zukunft!



Das Hochzeitspaar



Beim Einholen der Braut

**Werde
Mitglied
der B. G.**

Austrian Evening



Unser Mitarbeiter OAR Edi Jandrasits und Gattin waren beim Österreicher-Abend in Jessup, USA, mit dabei.

Trotz Benzinkrise fanden sich über tausend Gäste beim „Austrian Evening“ in der Bavarian Halle von Blob's Bavarian Inn in Jessup ein, um mit der österreichischen Trachtengruppe „Die Steirerherz'n z'Graz“ und den Alpen-Echo-Musikanten aus dem Burgenland sowie den Washingtonia-Schuhplattlern vergnügliche Stunden der Verbundenheit zu feiern.

Der Österreicher-Abend stand unter der Schirmherrschaft von Österreichs Botschafter in Amerika, Dr. Karl Herbert Schober, der zahlreiche Auslandsösterreicher aus dem Raume Washington — Baltimore begrüßen konnte.

Weit über tausend Besucher, und Blob's Park-Besitzerin Katherine Eggerl konnte weit über hundert Gäste nicht mehr in die Halle einlassen... und das an einem Mittwoch-Abend, wie sie betonte.

Erstmals war die Halle würdiger Rahmen eines besonderen Festaktes: im Namen des verehrten Mayor Schäfer überreichte Edelweiß-Ehrenpräsident Paul Ludtke als Zeremonienmeister die Ehren-

bürger-Urkunde der Stadt Baltimore an Österreichs Botschafter Dr. Schober. Blob's Halle war mit der Flagge der Alpenrepublik geschmückt und mit einer grün-weißen Flagge der Steiermark bereichert, die von Steirerherzen-Obmann Amtsrat Walter Maitz aus Graz im Namen des Grazer Bürgermeisters feierlich überreicht wurde.

Botschafter Dr. Schober begrüßte nicht nur die Gäste aus der Umgebung, sondern ganz besonders herzlich seine österreichischen Landsleute aus der Steiermark und dem Burgenland, die beim diesjährigen Sommerfest in Barnesville, Pa., auftraten und unter Begleitung von Paul Sukop aus Pennsylvania zu einem Tagesbesuch nach Washington kommen, wo sie eine besondere Führung im Weißen Haus hatten (und dabei ein Geschenk

an Mrs. Rosalynn Charter mitbrachten) sowie in der D.C. City Hall von City Administrator Elijah Rogers im Namen der Bundeshauptstadt willkommen geheißen wurden und Erinnerungsgeschenke austauschten. Nach einer Stadtrundfahrt waren die Österreicher nachmittags Gäste des „Washington Journal“-Herausgebers in Vienna, Va., bevor sie nach Jessup fuhren.

Die Steirerherzen unter Obmann Maitz und dem Obmann des Trachtenvereins, Murauer, Eduard Belsek, der zugleich Präsident des Trachtenverbandes Graz mit 22 Trachtenvereinen ist, sowie die Alpenland-Musikanten unter ihrem Manager Emmerich Mittermann aus Markt St. Martin im Burgenland ernteten für ihre gekonnten Trachtenvorfürungen und Musiknummern Beifall.

Burgenländer außerhalb des Burgenlandes

Wir wissen nicht genau, wie viele Burgenländer es waren, die in den letzten Jahrzehnten ihre Heimat verlassen haben. Man kann jedoch annehmen, daß ein Viertel der gebürtigen Burgenländer heute im Ausland lebt. Dazu kommen noch tausende Landsleute in anderen Teilen Österreichs, vor allem in Wien, Niederösterreich und in der Steiermark. In Chicago allein leben fünfmal so viele Burgenländer wie in Eisenstadt. Auch Wien und New York beherbergen mehr Burgenländer als die größte Stadt unseres Landes. Die Tatsache der Auswanderung einer so großen Zahl von Landeskindern kann bei der Betrachtung der Geschichte unserer Heimat nicht übersehen werden, und man wird in ihr einen bedeutenden Faktor in der Entwicklung unseres Landes erkennen müssen.

Was zog sie fort?

Die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, die durch Großgrundbesitz und zahllose Erbteilungen bedingten landwirtschaftlichen Kleinbetriebe sowie das Fehlen einer nennenswerten Industrie führten dazu, daß die Söhne und Töchter unseres Landes schon in sehr jungen Jahren ihr Brot in der Fremde suchen mußten. Waren es zunächst die Gutshöfe Ungarns und des benachbarten Niederösterreich, die den Arbeitssuchenden Verdienstmöglichkeiten über den Sommer hin boten, so sah man sich bald genötigt, dorthin zu ziehen, wo man das ganze Jahr hindurch sichere Arbeitsplätze zu finden hoffte.

Neben den wirtschaftlichen Beweggründen mag vielfach auch der Drang, sich in der Fremde zu bewähren, der Anlaß zur Auswanderung gewesen sein. In der Zwischenkriegszeit kam es zu einer bedeutenden Rückwanderung aus Amerika. Sie war von jenen getragen, die nur für einige Jahre die Heimat verlassen hatten, um in Amerika rasch zu

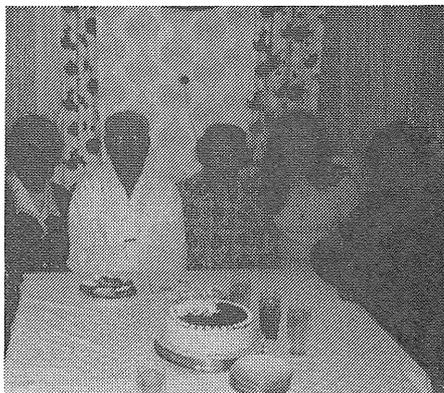
Geld zu kommen. Mit diesem Geld bauten sie ihre kleinen Landwirtschaften zu lebensfähigen Betrieben aus. Diese Rückwanderer brachten nicht nur den Hauch der großen Welt in die verträumten burgenländischen Dörfer, sondern auch neben dem verdienten Geld einen interessanten deutsch-englischen Misch-Dialekt, das sogenannte „Pennsylvanien-Deutsch“. Fast alle diese Rückwanderer beherrschten drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Ungarisch), viele auch noch Kroatisch. Es berührt einen merkwürdig, daß diese weltoffenen Menschen, die allein wegen ihrer Sprachkenntnisse ihren Landsleuten um so vieles voraus waren, nicht die entsprechende Wertschätzung gefunden haben.

Die Burgenländer sind schon seit Jahrhunderten dazu bestimmt, an einer harten Grenze zu leben, nach vielen Schicksalsschlägen mit Gottvertrauen wieder zu beginnen. Das hat sie anders gemacht, beweglicher und anpassungsfähiger. Sie lieben ihre Heimat und bleiben ihr auch in der Fremde verbunden, aber sie kleben nicht am Boden. Heimatliebe und Fernweh schließen einander nicht aus in unserem Land.

Wiener geworden und Burgenländer geblieben

Seit Generationen schätzt man den Fleiß und die Rechtschaffenheit der burgenländischen Arbeiter in Wien. Die geringe Entfernung und die günstigen Lebensbedingungen sind wohl die Ursachen, daß der Zuzug noch immer anhält. Vor noch nicht langer Zeit, als Wien nicht so leicht erreichbar war und das Leben in der Stadt noch wenig Annehmlichkeiten bot, trafen sich die Burgenländernd gerne und oft in landsmannschaftlichen Vereinigungen, um gesellige Stunden in heimatlicher Atmosphäre zu verbringen. Auch die Härte der Zeit und die Hilfe durch den Nächsten ließen die

Heimatbesuch in Deutsch Kaltenbrunn



Unsere Mitglieder, Charles und Anna Schabhüttl, die vor 56 Jahren nach Amerika auswanderten, besuchten nun zum vierten Mal ihre alte Heimat! Hier im Bild mit den Geschwistern in Deutsch Kaltenbrunn.

Landsleute zueinanderfinden. Noch während das Burgenland zu Ungarn gehörte, kam es zur Gründung des ersten Burgenländervereines in Wien. Dieser hat kurz nach dem Ersten Weltkrieg entscheidend zum Anschluß des Burgenlandes an Österreich beigetragen.

Heute ist die „Burgenländer Landsmannschaft in Wien“ die Gesandtschaft und das Schaufenster unseres Landes in der Bundeshauptstadt. Sie ist bemüht, das Burgenland Wien und seinen Gästen vorzustellen und nahezubringen. In vielen Veranstaltungen, in denen sich das kulturelle Schaffen unseres Landes widerspiegelt, zeigt sie das Leben unseres Volkes, wie es arbeitet und baut, Werte schafft und überliefert, aber auch, wie es nach getaner Arbeit seine Feste feiert. Das Martinifest, das jährlich im November veranstaltet wird, ist eine lebendige und volkstümliche Demonstration burgenländischen Lebens und burgenländischer Arbeit, ein großes Volks- und Erntedankfest. Tausende Menschen kommen aus allen Teilen des Landes und aus Wien zusammen, um den Tag des hl. Martin, des Schutzpatrones unseres Landes, festlich zu begehen.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiet ist die Landsmannschaft für die Heimat tätig. Sie besitzt eigene Geschäftslokale, in denen burgenländische Erzeugnisse ausgestellt und verkauft werden. Bedeutend ist auch die Werbung für den Fremdenverkehr. Vorträge, Konzerte und Heimatabende, die von den Burgenländern in Wien veranstaltet werden, finden große Beachtung. Ein besonderes Anliegen ist die Förderung der studierenden Jugend und des künstlerischen Nachwuchses. Dieser erhält einmal jährlich die Möglichkeit, an einem eigens dafür veranstalteten Kulturabend sein Können einem größeren Publikum vorzustellen. Für manchen Burgenländer stand dieser Abend am Beginn seiner künstlerischen Laufbahn.

Im steirischen Nachbarland

Auch die Abwanderung der Burgenländer aus unserem südlichen Landesteil in die benachbarte Steiermark hält nach wie vor an. Obgleich dies sehr bedauerlich ist, so ist es doch erfreulich zu wissen, wie vielen Burgenländern es gelungen ist, in der Steiermark zu Ansehen und Wohlstand zu kommen. Heute leben in der Steiermark an die 10.000 Burgenländer, darunter namhafte Universitätsprofessoren und Künstler. Als eine Folge der Einverleibung des Südburgenlandes in die Steiermark kam es zur Abwanderung einer größeren Anzahl von Beamten des öffentlichen Dienstes nach Graz und in die benachbarte Oststeiermark. Im Jahre 1938 hatte ja das Burgenland seine Selbständigkeit verloren, und die Landesbehörden waren aufgelassen worden. Unsere Landsleute siedelten sich hauptsächlich entlang der Lafnitz, in der Obersteiermark, in Graz und Umgebung an. Da in der Mundart zwischen den beiden Bundesländern kein großer Unter-

schied besteht, lebten sie sich rasch ein. Die „Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark“ ist heute der Sammelpunkt unserer Landsleute im Nachbarland und die Plattform, auf der ihr Wirken für die Heimat am deutlichsten zum Ausdruck kommt.

So stehen die Burgenländer in Wien und Graz in enger und fruchtbarer Wechselbeziehung mit der Heimat. Durch ihre Arbeit und ihr Beispiel haben auch sie bewiesen, daß der Burgenländer imstande und gewillt ist, einen Beitrag zum Gesamtschaffen Österreichs zu leisten, der nicht zu übersehen ist. Die Heimat weiß, daß sie von ihren Landeskindern in allen Teilen Österreichs würdig repräsentiert wird.

Der Onkel aus Amerika

Das Burgenland sieht auch mit Stolz auf jene im fernen Amerika, die trotz jahrzehntelanger Trennung, trotz Krieg und geändertem Lebensstil die Verbundenheit mit der alten Heimat bewahrt haben. Wir haben diese Verbundenheit in der schweren Zeit nach dem letzten Krieg gespürt, als wir mit großem Dank ihre Pakete mit Lebensmitteln, Kleidung und Hausrat entgegennahmen, die uns über die ärgste Not hinweghalfen. So war es wohl mehr als Mitleid, was unsere Amerikaner bewogen hat, ihren Verwandten und Freunden im verarmten, ausgeplünderten Europa beizustehen. Auch für sie mag es schön gewesen sein, zu spüren, wie sehr sie noch Burgenländer geblieben sind, wenn sie auch Amerikaner geworden waren.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts hatte die allgemeine europäische Auswanderungswelle auch unser Gebiet erfaßt. Bis zu Beginn des Ersten Weltkrieges zogen 15.000 Menschen aus dem damaligen Deutschwestungarn über das große Wasser. Im Jahre 1923 erreichte die Amerikawanderung der Burgenländer mit 6700 Personen ihren Höhepunkt. Der überwiegende Teil entstammte dem Güssinger Bezirk, der in diesen Jahren ein Zehntel seiner Gesamtbevölkerung verlor. Es gab Dörfer, in denen nur mehr wenige junge Menschen zurückgeblieben waren. Bauernhäuser standen leer, viele Felder blieben unbewirtschaftet. Fast alle ließen sich in den USA nieder, wo noch heute die meisten Burgenländer außerhalb unserer Landesgrenzen leben.

Da die Auswanderer in der Fremde zusammenhielten und meist auch geschlossen siedelten, konnten sie ihr mitgebrachtes Volkstum bewahren. Mundart und Volkstum blieben bei ihnen oft in reinerer Form erhalten als im Burgenland selbst, wo die Moderne auch die muttersprachliche Entwicklung zur allgemeinen Umgangssprache hin beeinflußt hat und der wenig selbstbewußte Burgenländer glaubt, moderne Lebensformen mit der Aufgabe alten Volksgutes und überlieferter Werte erkaufen zu müssen. Das Volkstum ist in den Burgenländerkolonien in Amerika oft in erstaunlich unverfälschter Form erhalten geblieben.

Von Kanada bis Kapstadt

Die Verhältnisse nach dem letzten Krieg veranlaßten wieder viele Burgenländer, ins Ausland zu gehen. Jetzt scheint Kanada als bevorzugtes Zielland auf. Hier zeigt sich auch ein interessanter soziologischer Aspekt. Die Neueinwanderer nach Kanada, mögen sie untereinander noch so verschieden sein, sind gegenüber den Altauswanderern als geschlossene Gruppe anzusehen. Sie umfassen zum größten Teil die Altersgruppe der damals 20- bis 30jährigen. Das sind jene, die durch bessere Schulbildung, Kriegsdienst und Gefangenschaft einen höheren Bildungsgrad besaßen. Sie konnten daher in Amerika schneller Fuß fassen, in Büros und Geschäften unterkommen oder sich mit gutem Erfolg als selbständige Unternehmer versuchen. Dabei kamen ihnen die Grundkenntnisse der englischen Sprache, die viele von ihnen aus den angeführten Gründen besaßen, sehr zustatten. Nicht zu übersehen ist in dieser Zeit auch die Auswanderung nach Australien, Südafrika und Südamerika. Viele Saisonarbeiterinnen, die in die Schweiz gegangen waren, sind dort sesshaft geworden. Viele Burgenländer leben heute auch in Ungarn, Deutschland, Großbritannien und in den nordischen Staaten.

Begegnung mit der alten Heimat

Die Überseewanderung ist in der Gegenwart kaum mehr von Bedeutung. Vollbeschäftigung und neue Arbeitsstellen im Lande haben jenen wirtschaftlichen Notstand beseitigt, aus dem heraus die früheren Wanderbewegungen zu verstehen sind. Mit dem Wechsel der Gegebenheiten tauchen vereinzelt schon Symptome einer gegenteiligen Entwicklung auf. Lebensstil und Wohnkomfort nähern sich auch im Burgenland stetig dem amerikanischen Niveau, ein Umstand, der manchen burgenländischen Auswanderer veranlassen wird, seinen Lebensabend in der alten Heimat zu verbringen. Der zunehmende Tourismus und die billigen Reisemöglichkeiten durch Charterflüge sind die Ursachen eines zunehmenden Besucherstromes in beide Richtungen.

Die im Jahre 1956 gegründete „Burgenländische Gemeinschaft“ eröffnet neue Möglichkeiten in der wechselseitigen Beziehung zwischen den Burgenländern im Ausland und der Heimat. Dieser Bund der Burgenländer ist bemüht, alle Landsleute außerhalb Österreichs zu erfassen und sie in ein Nahverhältnis zur alten Heimat zu bringen. Er sieht seine Mittlerfunktion in der Durchführung von Besuchsreisen, in Aus- und Rückwanderhilfe, der Herausgabe einer Monatszeitschrift, in der Erfüllung persönlicher Anliegen und nicht zuletzt in der Einrichtung einer Betreuungs- und Forschungsstelle für das Auslandsburgenländertum. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ will mithelfen, die Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt zu erhalten und zu pflegen.

Prof. Walter Dujmovits

CHRONIK DER HEIMAT

ALTSCHLAINING: Waltraud Wallner und Walter Wollek aus Podersdorf vermählten sich.

APETLON: Diözesanbischof DDr. Stefan László hat im Rahmen eines Festgottesdienstes die erweiterte Pfarrkirche in Apetlon konsekriert.

BERNSTEIN: Es starb der Bergmann Karl Pahr (Dreihütten), 66.

BOCKSDORF: Waltraud Posch und Gerhart Laschalt schlossen die Ehe. — Im Alter von 64 Jahren starb Adolf Tamandl.

BREITENBRUNN: Anton Baiertl starb im 67. Lebensjahr.

BURGAUBERG: Ella Trummer und Manfred Winkler schlossen die Ehe.

DEUTSCH BIELING: Vor den Traualtar traten Josef Müller und Georgene Burton (USA).

DEUTSCH JAHRNDORF: Es heirateten Martina Rechnitzer und Otnar Kern aus Aigen im Mühlkreis (OÖ.) — Franz Weintritt, Untere Hauptstraße 52, starb im 85. Lebensjahr.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Im 65. Lebensjahr starb Gisela Zach. Ewald Erkinger kam im Alter von 19 Jahren ums Leben. Ebenfalls tragisch war das frühe Ableben der 12jährigen Silvia Taus.

DEUTSCHKREUTZ: Es starb der Schwerkriegsbeschädigte Karl Wegscheidl, 66.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Veronika Omischl und Josef Janisch aus Punitz vermählten sich. Dann schlossen Anna Jany und Josef Wurglits aus Grosspetersdorf die Ehe.

DÖRFL: Neun Tage nach seinem 83. Wiegenfest starb Franz Heisz, Mühlwiesengasse.

DRASSMARKT: Dr. Peter Placheta und Dr. Hilda Varga vermählten sich.

DÜRNACH: Andreas Paftl starb im 84. Lebensjahr.

EBERAU: Es starb Anton Franyi im 74. Lebensjahr. Im Alter von 84 Jahren starb der Bauernpensionist Josef Fikis.

EISENBERG/PINKA: Kürzlich starb unerwartet der öffentliche Notar Dr. Nikolaus Hetfleisch, der in Neusiedl am See eine Notariatskanzlei betrieb.

EISENSTADT: Obwohl die Zahl der Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft im Burgenland und die Zahl der Lehrabschlussprüfungen

noch nie so hoch waren wie jetzt, ist die Zahl der Meisterprüfungen stark zurückgegangen. Allein im vergangenen Jahr betrug der Rückgang fast 30 Prozent. Zu den 25 Meisterprüfungen in 17 Handwerken sind im letzten Jahr nur 126 Kandidaten angetreten. Selbständig werden scheint den Burgenländern heute nicht mehr verlockend. In Kreisen der burgenländischen Wirtschaft führt man diese Scheu vor dem Selbständigwerden auf die hohen Belastungen zurück, mit denen vor allem der kleine Handwerker nur schwer zurechtkommt. Die Zahl der Gewerbetreibenden im Burgenland betrug Ende des vergangenen Jahres 3885 und war um 30 niedriger als ein Jahr vorher.

ELTENDORF: Franz Heinzlmayer starb im Alter von 72 Jahren. — Bei Schweißarbeiten in seiner Werksätze in Eltendorf verunglückte der 33jährige Schmiedemeister Julius Wiesner schwer.

FRANKENAU: Theresia Golubich starb im Alter von 97 Jahren.

GAAS: Die Eheleute Franz und Hildegard Konrath feierten das Fest ihrer Silbernen Hochzeit.

GLASHÜTTEN: Anna Stifter starb im 72. Lebensjahr.

GRIESELSTEIN: Im 66. Lebensjahr starb Karoline Buchas, Nr. 76. Weiters starb Franz Thomas, Nr. 27, im 81. Lebensjahr. Johann Mandl starb im Alter von 81 Jahren.

GROSSPETERSDORF: Im Alter von 52 Jahren starb Johann Faulhammer. — Diamantene Hochzeit feierten Michael und Josefine Gabriel.

GÜTTENBACH: Maria Sinkovits, Nr. 190, starb im Alter von 69 Jahren. Im Alter von 70 Jahren starb Silvester Czvitkovits 276).

HAGENS DORF: Den Bund der Ehe schlossen Johann Schweitzer und Veronika Trettl sowie Ernst Burits und Edith Tulmovits. — Es starb Susanne Wiener.

HALBTURN: Franz Ziniel starb im 43. Lebensjahr und Johanna Edelbauer starb 73jährig.

HEILIGENKREUZ: Im Alter von 78 Jahren starb Johann Spitzer. Es starb weiters Frieda Hemmer im 57. Lebensjahr. — Silberhochzeit feierten Eduard u. Karoline Gigler.

HOLZSCHLAG: Anna Kalchbrenner starb im 72. Lebensjahr.

HORITSCHON: Im Alter von 65 Jahren starb Matthias Uhl, Günser Straße 31.

ILLMITZ: Das Jawort gaben einander Ernst Rauchwarter und Melitta Gartner.

JENNERSDORF: Die Landesregierung hat mit einer Verordnung die von der Liebauer Bundesstraße in einer Länge von 412 Meter zum Bahnhof Jennersdorf führende Straße als Eisenbahnzufahrtstraße aufgegeben. — Die Ehe schlossen Helga Jager (Grieselstein) und Johann Klettner (Welten). — Berta Mandl, Hauptstraße 49, starb im 80. Lebensjahr. Im Alter von 80 Jahren starb Josef Feutl (Badstraße 2).

KAISERSDORF: Emmerich Kollarits, Hauptstraße, starb im Alter von 67 Jahren.

KALKGRUBEN: Maria Saufnauer, Feldgasse, starb im Alter von 71 Jahren.

KLEINFRAUENHAID: Im 78. Lebensjahr starb Johann Kremser.

KLEINHÖFLEIN: 76jährig starb Josef Denk.

KLINGENBACH: Katharina Dianich starb im 71. Lebensjahr.

KÖNIGSDORF: Geistlicher Rat Eduard Gerger und der evangelische Pfarrer Schönborn nahmen die Weihe des neuen Rüstautos der Ortsfeuerwehr Königsdorf-Berg vor.

KOTEZICKEN: Franz Pimperl starb im Alter von 89 Jahren.

KROATISCH MINIHOF: Tibor Jugovits aus Schachendorf und Zita Kulovits vermählten sich.

LACKENDORF: Es vermählten sich Bernhard Bader und Paula Dank. — Franz Soldatitsch starb im Alter von 49 Jahren.

LANDSEE: Erich Riegler und Edith Wallner vermählten sich.

LIMBACH: Günter Grabner vermählte sich mit Brigitta Erdely, Oberwart.

LOIPERSDORF: Elisabeth Halwachs, Nr. 75, starb im 79. Lebensjahr.

LUTZMANNSBURG: Hannes Leidl aus Dörfel und Gaby Reidl schlossen die Ehe. — Rudolf Gamml starb im 67. Lebensjahr.

MANNERSDORF: Otto Perkovits aus Oberloisdorf vermählte sich mit Elisabeth Supper. — Im 67. Lebensjahr starb Pfarrer Michael Muck.

MARKT ALLHAU: Alfred Pieler und Herta Pieler vermählten sich.

MARKT NEUHODIS: Helmut Radics und Maria-Bernadette Dobrovits vermählten sich.

MARKT ST. MARTIN: Theresia Kremer starb im 83. Lebensjahr. Franz Prunner starb im Alter von 70 Jahren.

MARZ: Es schlossen Maria Luise Barbara Treitl, Bergasse 27, und Hansjörg Michael Adam aus Regensburg den Bund fürs Leben.

MATTERSBURG: Richard Resch aus Forchtenstein vermählte sich mit Lydia Bernegger.

MISCHENDORF: Josef Simon starb im Alter von 86 Jahren.

MOSCHENDORF: Paul Gotthard starb im Alter von 62 Jahren.

MOGERSDORF: Die älteste Mogersdorferin, Frau Karoline Tonweber, Nr. 104, starb am 30. August dieses Jahres im 91. Lebensjahr.

NECKENMARKT: Das Goldene Priesterjubiläum beging Geistlicher Rat Pfarrer i. R. Josef Wohlmuth. — Im Alter von 79 Jahren starb Johann Heinsz.

NEUBERG: Gottfried Radosztits, Nr. 197, starb im Alter von 18 Jahren.

NEUSIEDL: Es schlossen Werner Horvath, J. Reichl-Gasse, und Edith Schrammel aus Gols den Bund fürs Leben.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Alois Amtmann, Nr. 58, starb im 76. Lebensjahr.

NEUTAL: Anna Kern, Holweggasse, starb im Alter von 82 Jahren.

NIKITSCH: Anna Ribarich starb im 82. Lebensjahr.

OBERPULLENDORF: Marion Kantor, Augasse, und Hans Jörg Klein aus Unterkohlstätten heirateten.

OBERRABNITZ: Anna Schütz starb im Alter von 76 Jahren.

OGGGAU: 70jährig starb Magdalena Hauer.

PIRINGSDORF: Franz Leitner starb im Alter von 30 Jahren. Walter Karl Pichler starb im Alter von 56 Jahren.

RAIDING: Norbert Pazmann schloß mit Juliane Kalmann den Bund der Ehe.

RAUCHWART: Im Alter von 72 Jahren starb Julius Graf, Nr. 147. Anna Hadl starb im 57. Lebensjahr.

RAX: Die Ehe schlossen Sylvia Düh (Deutsch Minihof) und Karl Heinz Brand (Rax).

RECHNITZ: Sr. Othmara (Aloisia Schedl) starb im Alter von 78 Jahren.

REDLSCHLAG: Josef Wenzel starb vor kurzem 70jährig.

REINERSDORF: Es heirateten Stefan Stoitsits und Erika Wunderlich aus Eberau. — Juliane Sphahits starb kürzlich.

RITZING: Theresia Böttcher-Kromp, Lange Zelle, starb im Alter von 88 Jahren.

ROHR: Im 93. Lebensjahr starb Bibiana Pelzmann.

ROHRBACH: Evelyn Herowitsch, Bachzeile 15, und Johann Wieland, Höhenstraße 5, schlossen die Ehe.

ROHRBRUNN: Mag. Willi Neubauer und Astrid Heinzl aus Neudau vermählten sich.

SIEGGRABEN: Matthias Tritremmel starb im Alter von 59 Jahren. Im 86. Lebensjahr starb Johann Schmiedl.

SIGLESS: Frieda Kovacs, Badstraße, starb im 60. Lebensjahr.

STADTSCHLAINING: Die Ehe schlossen Waltraud Wallner (Altschlaining) und Walter Wollek (Podersdorf).

STEGERSBACH: Hauptschullehrer Helmut Koller und Monika Muhr (Kukmirn) schlossen den Bund der Ehe. Heinz Kulovits, Angestellter des Krankenhauses Güssing und Maria Oswald, Sparkasenanestellte, traten in den Ehestand. — Das Ehepaar Rosa und Eduard Lehner feierte das Fest der Diamantenen Hochzeit. — Im Alter von 53 Jahren starb der ehemalige Kraftwagenlenker Johann Csar, Nr. 411 (Ortsteil Bergen).

STEINBERG: Franz Heisz starb im Alter von 83 Jahren.

STEINBRUNN: Im Alter von 81 Jahren starb Matthias Franz.

ST. MICHAEL: Im Alter von 22 Jahren starb Peter Baldasti. Veronika Maier starb im Alter von 80 Jahren und Franz Siderits im Alter von 83 Jahren.

STREBERSDORF: Erich Lang und Brigitta Grabner aus St. Martin vermählten sich.

UNTERBILDEIN: Es starb die Pensionistin Anna Stangl im 73. Lebensjahr.

UNTERPETERSDORF: Es starben Georg Mittenbacher, Neugasse, im Alter von 71 Jahren und Johann Kölly, Mittergasse, im Alter von 33 Jahren.

UNTERSCHÜTZEN: Rainer Benedek und Christine Postmann schlossen den Bund der Ehe.

URBERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Robert Heinzelmayer und Monika Kropf sowie Johann Sommer und Elfriede Gröller.

WALBERSDORF: Im 82. Lebensjahr starb Max Völkel.

WEICHSELBAUM: Die Ortsfeuerwehr Weichselbaum feierte das Fest der Motorspritzenweihe. — Kürzlich wurden Josef Binder, Nr. 127, und Willibald Fasching, Nr. 37, zu Grabe getragen.

WEPPERSDORF: Hermine Lakatos, Hauptstraße 127, und Theresia Tremmel, Bergasse 9, starben.

WIESEN: Es feierten Reinhard Schreyer aus Mattersburg und Renate Habeler, Neubaugasse 14, Hochzeit.

WINDEN AM SEE: Im 56. Lebensjahr starb Elisabeth Hoffmann.

WOLFAU: Romana Hofstädter und Johann Paul aus Kemeten vermählten sich.

WÖRTERBERG: Im Alter von 82 Jahren starb Theresia Wilfling.

WULKAPRODERSDORF: Maria Martinschitz starb im 71. Lebensjahr.

ZAGERSDORF: 62jährig starb Stefan Klikovich.

ZÄHLING: Der Kameradschaftsbund feierte Ende August den 75-jährigen Bestand.

ZEMENDORF: Anna Haider, Hauptstraße 54, starb im Alter von 81 Jahren.

Hier abtrennen und einsenden

Burgenländische Gemeinschaft
8382 Mogersdorf, Austria

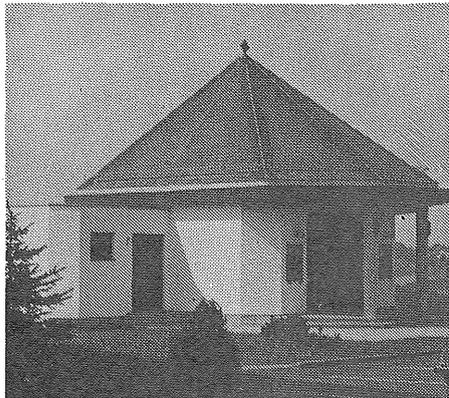
Folgende Personen interessieren sich für eine Mitgliedschaft (Neuwerbung) für die BG.:

Vor-, Zuname, Anschrift:

.....
.....

Aktuelles aus dem Burgenland

Neue Aufbahrungshalle in Maria Bild



In einer Bauzeit von einem Jahr wurde neben der Wallfahrtskirche in Maria Bild von der Gemeinde Weichselbaum unter dem Bürgermeister Alois Feuchtl eine moderne Aufbahrungshalle mit einem Kostenaufwand von rund S 1,3 Millionen errichtet. Die Bauleitung lag in den Händen des Oberwarter Baumeisters Josef Schöck, die künstlerische Ausgestaltung wurde von Heriberth Nothnagel und Erwin Reisner durchgeführt und der Bau selbst von der Baufirma Alois Lang aus Jennersdorf unter Beteiligung verschiedener burgenländischer Firmen hergestellt. Beim Festakt waren unter anderem Landesrat DDr. Grohtolsky und der Bezirkshauptmann des Jennersdorfer Bezirkes, W. Hofrat Dr. Anton Stifter, anwesend.

„Heimat Südburgenland“

Seit 15 Jahren gibt es im Bezirksvorort Güssing ein Oberstufenrealgymnasium (ORG), das auch gut begabten Hauptschülern den Weg zur Matura eröffnet. Die Güssinger Gymnasiasten beschäftigen sich seit mehreren Jahren damit, Zeugnisse der Zeitgeschichte in den eigenen Familien und bei Bekannten zu sammeln, zu registrieren und vor unbedachter Vernichtung zu bewahren. Im Kulturzentrum Güssing wurde nun eine Ausstellung eröffnet, der die Schüler den Titel „Heimat Südburgenland“ gegeben haben. Sie umfaßt 804 Exponate. Neben Dokumenten, Diagrammen und Gegenständen werden 512 Fotos gezeigt, die Zeugnisse des tiefgreifenden Wandels in diesem Jahrhundert sind. Der ausführliche Katalog wurde mit 50 Bildern illustriert.

St. Martin a. d. Raab wird Marktgemeinde

Die Landesregierung hat der Gemeinde St. Martin an der Raab ab 1. September das Recht auf Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ verliehen. In kommunaler Hinsicht stellt St. Martin an der Raab die flächenmäßig größte und mit 2576 Einwohnern die zweitgrößte Gemeinde des Bezirkes Jennersdorf (St. Martin wurde 1971 mit den ehemaligen Gemeinden Doiber, Gritsch, Welten, Ober-

drosen und Neumarkt an der Raab zu einer Großgemeinde vereinigt.). Die Gemeinde hat in den letzten Jahren in wirtschaftlicher Hinsicht große Erfolge verzeichnet und durch die günstige Lage zum Bezirksvorort eine rasche Aufwärtsentwicklung erlebt. Die örtlichen gewerblichen Betriebe verzeichnen einen kontinuierlichen Aufschwung. Auch die kulturellen Aktivitäten des Kulturvereines Neumarkt an der Raab zeugen von einer nicht alltäglichen Bedeutung der Gemeinde. Urlaubsgäste aus dem In- und Ausland schätzen die Ruhe und landschaftliche Schönheit der Gegend.

Schwere Unwetter im südlichen Burgenland

Wiederholt gab es im südlichen Burgenland in der letzten Zeit durch die Regenfälle Überschwemmungen. Die ansonsten ruhigen Bächlein wurden zu reißenden Wildbächen, traten aus den Ufern, überschwemmten Straßen, Gehsteige und Güterstraßen und richteten beträchtlichen Schaden an den Kulturen an. Keller wurden überschwemmt und die Feuerwehren standen von Fall zu Fall in großem Einsatz.

Burgenländischer Wein wird in England sehr geschätzt

Im vergangenen Jahr wurde burgenländischer Wein im Wert von bereits 18 Millionen Schilling nach Großbritannien exportiert. Die Zunahme von 1977 auf 1978 betrug nicht weniger als 25 Prozent. Auch für das laufende Jahr werden weiter steigende Zuwachsraten erwartet.

Volkgruppenbeirat

Während sich die Kärntner Slowenen und der Kroatische Kulturverein noch immer weigern, Vertreter für die Beiräte ihrer Volkgruppen zu nominieren und so die vom Parlament einstimmig beschlossenen Maßnahmen für die Minderheiten Österreichs torpedieren, hat die ungarische Sprachgruppe von diesem Instrument der Mitsprache und Mitbestimmung Gebrauch gemacht, und so konnte Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky die Konstituierung des Volkgruppenbeirats für die in Österreich beheimatete ungarische Minderheit vornehmen.

Badesee Rauchwart

Ein Paradies für Wasserratten wird schon in absehbarer Zeit Rauchwart sein. Der neue Badesee verfügt über eine 10 ha(!) große Wasserfläche. In unmittelbarer Nähe des Badesees befindet sich nach der endgültigen Fertigstellung ein weiterer Stausee mit einer Fläche von 30 ha — der als Tummelplatz für Segler und Bootsfahrer gedacht ist.

Hotelier Gustav Neubauer — Kommerzialrat

Der bekannte Hotelier und Gastronom Gustav Neubauer aus Oberwart, Fußballer und Sportfunktionär, wurde vom Bundespräsidenten zum Kommerzialrat ernannt. Er erhielt die Ernennungsurkunde von Handelskammerpräsident Robert Graf im Rahmen einer kleinen Feier überreicht. Wir gratulieren!

Ausflug des ÖKB Stegersbach

Kürzlich unternahm der Ortsverband Stegersbach des ÖKB einen Ausflug in die Weinbaugemeinde Deutsch Ehrendorf. 60 Personen, Kameraden mit Frauen, nahmen an dieser Ausfahrt teil. Deutsch Ehrendorf, ein Ort im südlichen Burgenland, bekannt durch die herrlichen Weinberge, den schönen Ortsblumenschmuck und durch die Gastfreundschaft der Ortsbevölkerung, ladet immer wieder zum Heurigen ein. Viele Reisegruppen besuchen Deutsch Ehrendorf und genießen dort den edlen Tropfen. So fanden sich auch die Gäste aus Stegersbach in der vornehmen Buschenschenke der Eheleute Frieda und Eduard Haas zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Auch das Ehepaar Emma und Martin Legath aus Übersee, das sich zur Zeit in der alten Heimat Burgenland aufhält, traf in der Buschenschenke ein und wurde in der Runde herzlich aufgenommen.

Bedingt durch das edle Naß und die gute Jause herrschte bereits nach kurzem Aufenthalt eine sehr gute Stimmung, wozu auch der Vereinsmusiker, Kamerad Sold, besonders beitrug. Durch das Lied „Mein schönes Ehrendorf“ und sonstige Volkslieder, vorgetragen von Frieda Haas mit ihren Freundinnen, fand der Heurigenbesuch einen schönen Ausklang. Die Eheleute Emma und Martin Legath, 1233 Edison Ave., Bronx, grüßen alle ihre Freunde in Übersee recht herzlich. Auch die Kameraden von Stegersbach richten herzliche Grüße an die Fahnenmutter Maria Fassel und an das Ehrenmitglied Ludwig Fassel in Chicago.

Mehr Goldmedaillen für burgenländische Weine

Burgenlands Weinbauern legen immer mehr Wert auf die Bewertung ihrer Produkte: Für die heurige Weinprämierung, die wieder unter der Ägide der Weinbauabteilung der burgenländischen Landwirtschaftskammer durchgeführt wurde, reichten 559 Betriebe insgesamt 1736 Weine ein — um 96 mehr als im Rekordjahr 1978, als die Verkoster 1640 Weine zu prüfen hatten.

632 Weine wurden mit der Goldmedaille ausgezeichnet, 616 mit Silber 288 mit Bronze; 200 Weine blieben ohne Medaille. Damit ist der Anteil der mit Gold prämierten Weine etwas höher als im Vorjahr. Die Silber- und Bronzemedailienanzahl hält sich auf dem Niveau der vergangenen Jahre.

Das Weinland Burgenland

Das Weinland Burgenland, von der Sonne in überreichem Maße beschenkt, bietet ideale Voraussetzungen und die Garantie für einen einzigartigen und bekömmlichen Wein.

Wein aus dem sonnigen Burgenland trinkt sich so leicht und angenehm. Er versetzt Sie mitten in das Burgenland, vermittelt Ihnen die stimmungsvolle Weite der Pußtalandschaft und bringt Ihnen ungezwungene Fröhlichkeit wie sie dieser sonnigen Landschaft eigen ist.

Burgenländischen Qualitätswein erkennen Sie an der Burgenlandkapsel. Er ist ausgezeichnet mit dem Österreichischen Weingütesiegel.

Das Weinland Burgenland nimmt mit 19.000 ha über ein Drittel der gesamten Rebfläche Österreichs ein. Mehr als 20.000 burgenländische Weinbaubetriebe erzeugen ca. 38 Prozent der gesamten Weinernte Österreichs. Um ein besonders hohes Qualitätsniveau zu garantieren, sind durch ein Landesgesetz nur 11 Weißwein-, 5 Rotwein- und 3 Tafeltraubensorten zugelassen. Die wichtigsten davon sind:

Welschriesling

Süffiger, zart herber Weißwein mit feiner Blume. Gedeiht besonders gut im Burgenland.

Neuburger

Edler, vollmundiger Wein mit feiner, milder Würze.

Rheinriesling

Besonders feiner Spitzenwein mit zarter Säure und charakteristischem Bukett.

Grüner Veltliner

Fruchtiger, süffiger bis kräftiger Wein mit angenehmer Säure.

Müller Thurgau

Je nach Reife blumig spritziger oder

extraktreicher, kräftiger, milder Wein.

Weißburgunder

Hervorragender, harmonischer Spitzenwein mit zart-feiner Burgunderblume.

Blaufränkisch

Ausgeprägtes, vornehmes Sortenbukett, samtig mild mit edler Herbe, unverkennbarer, typischer burgenländischer Rotwein. Besonders stark verbreitet in den Gebieten um Oggau, Pöttelsdorf, Neckenmarkt, Horitschon, Lutzmannsburg und Deutsch Schützen-Eisenberg.

Muskat-Ottonel

Voller, eleganter Wein mit zartem bis kräftigem und typischem Sortencharakter.

Traminer

Goldgelber, vollmundiger Wein mit feinem, ausgeprägtem Aroma.

Romantik-Reise durch Österreich

Vierzehn von über hundert „Romantik-Hotels“, die der „Romantik-Hotel-Reiseführer durch Europa“ vorstellt, befinden sich in Österreich. Die Anerkennung als „Romantik-Hotel“ zu bekommen, ist nicht leicht. Dazu gehört ein historisches Gebäude, gediegene — nicht kitschige! — Einrichtung, eine Küche von besonderer Qualität und persönliche Führung. Zur Romantik-Hotelgruppe dürfen sich in Österreich zum Beispiel das Hotel Richard Löwenherz in Dürnstein, das Weiße Rössl am Wolfgangsee, der Schwarze Adler in Innsbruck oder das Hotel Post in Villach zählen.

Als eine ihrer Hauptaufgaben betrachtet die österreichische Romantik-Hotelgruppe die ständige Mitarbeiterschulung. Rezeptions- und Servierpersonal und speziell die Köche arbeiten also immer auf der Höhe ihrer Kunst.

Kanada: Die Provinz Manitoba

Der kanadische Westen beginnt in Manitoba. Es ist ein junges Land. Die Geschichte des weißen Mannes ist hier nur in Dekaden von Jahren zu messen. Noch immer hat man hier das Gefühl, an der „Grenze“ zu leben — in dem Sinne, in dem das Wort Grenze in Nordamerika früher gebraucht wurde: an der Grenze zur Wildnis, zum feindlichen, mindestens aber ungewissen Indianerland.

Vor einem Jahrhundert schwärmten hier Büffelherden über Prärien. Heute erstrecken sich Weizenfelder bis zum Horizont.

Mit der landwirtschaftlichen Nutzung der Prärien begann man im Jahre 1812, als Lord Selkirk das Red River Settlement gründete. Aber erst, als die Eisenbahn Manitoba erreichte, setzte der Ackerbau in größerem Stile ein. Die Bahn brachte Massen von Einwanderern ins Land und ließ aus der Provinzhauptstadt Winnipeg ein Zentrum hektischen Verkehrs werden.

Winnipeg, Kanadas fünftgrößte Stadt, — es leben viele Burgenländer dort — ist landschaftlich sehr schön am Zusammenfluß des Red River und des Assiniboine-Flusses gelegen. Lebendige Geschäftsstraßen, prächtige Kirchen, der Zoo, das Ukrainische Kulturzentrum und das international bekannte Royal Winnipeg-Ballett machen die Stadt zu einem Anziehungspunkt für Besucher von nah und fern.

Auch außerhalb Winnipegs hat die Provinz ihre Attraktionen. Mit dem Motorschiff „Selkirk II“ werden Luxus-Kreuzfahrten auf dem Winnipeg-See angeboten. In der Nähe von Winnipeg wird die alte Festung Lower Fort Gerry nach dem Stand des Jahres 1880 restauriert. Mehr als 20 Messen, Volksfeste und Rodeos werden im Lauf des Jahres in verschiedenen Teilen der Provinz veranstaltet. Wie ganz Kanada bietet auch Manitoba dem Sportfischer und dem Naturfreund eine Fülle von Betätigungs- und Erlebnismöglichkeiten.

Weinwoche in Eisenstadt

Zum 16. Mal fand heuer auf dem Orangeriegelände des Eisenstädter Esterhazy-Schloßparkes das traditionelle „Fest der 1000 Weine“ statt. In der Zeit vom 30. August bis 9. September wurde auf dieser, wohl bedeutendsten Weinkost des Burgenlandes ein reichhaltiges Sortiment an Qualitätsweinen aus allen Rieden des Landes den in- und ausländischen „Weinbeißern“ zur Verkostung angeboten. Dazu wurden Speisen verabreicht, die vom saftigen Bratwürstel, Grillhendl, Stelzen bis zu pannonischen Spezialitäten und einer großen Auswahl im Inland erzeugter, pikanter Käsesorten reichten.

Für die musikalische Unterhaltung und die gute Stimmung sorgten die „Big-Band Bad Kissingen“, Bobby Kern, das „Star-Orchester Toni Maier“ mit der Jodlerkönigin Waltraud sowie zahlreiche heimliche Folkloregruppen.

Silberhochzeit in den Urbersdorfer Bergen



Während ihres Heimaturlaubes feierten die Eheleute Joe und Marion Baumann aus New York im Kreise ihrer Verwandten und lieber Freunde das Fest der Silbernen Hochzeit. Auch der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft war erschienen, um dem Jubelpaar zu gratulieren. Mr. Joe Baumann ist bekanntlich

der Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika. Gastgeber war der Bruder des Präsidenten des 1. KUV New York, nämlich Mr. Frank Wukitsvits aus Urbersdorf. Die BG. gratuliert herzlich und wünscht dem Jubelpaar noch viele Jahre in Gesundheit!

SOS-Kinderdorf Pinkafeld

Als heuer der Sommer auf dem Höhepunkt angelangt war, erstrahlte das SOS-Kinderdorf Pinkafeld wohl im schönsten Festtagsglanz: 30 Jahre SOS-Kinderdorf. Und im speziellen: 60. Geburtstag des Gründers der SOS-Kinderdörfer! Hermann Gmeiner, Vater der SOS-Kinderdörfer in 62 Ländern! Eigentlich wollte er Arzt werden. Medizinstudium in Innsbruck. Dann aber vernahm er den Ruf der Ärmsten unter den Armen, den Ruf von unzähligen verlassenem und verwaisten Kindern. Er gab sein Medizinstudium auf und wurde zum unermüdlichen Fürsprecher und Kämpfer dieser notleidenden Kinder. Und er wurde nicht müde, für



Zum 60. Geburtstag des Gründers der SOS-Kinderdörfer, DDr. h. c. Hermann Gmeiner. V. l. n. r.: Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Kranich, Hermann Gmeiner, Vater der SOS-Kinderdörfer, Hauptschuldirektor Oberschulrat Paul Stelzer und akad. Maler Reg.-Rat Peter Krutzler.

diese Kinder zu bitten und zu betteln, daß auch sie eine Heimstatt finden — die Geborgenheit einer Familie, ein Zuhause.

In Imst, in Tirol, erstand das 1. SOS-Kinderdorf. Heute sind es 132 SOS-Kinderdörfer rund um den Globus!

Das SOS-Kinderdorf besitzt neun Häuser. Sie tragen verschiedene Namen. Ein signifikantes Haus aber fehlt: Das „Haus der Auslandsburgenländer“. Laßt uns gemeinsam dieses Haus bauen — durch eine direkte Spendenaktion an das

SOS-KINDERDORF A-7423 PINKAFELD!

Über die starke und weite Brücke der Burgenländischen Gemeinschaft könnten dann eines Tages auch Waisen Kinder aus der weiten Welt in das „Haus der Auslandsburgenländer“ gelangen.

Liebe Landsleute in aller Welt! Laßt diese Bitte nicht ungerührt verklingen! Wenn es auch keine weltbewegenden Spenden sind, vergessen wir nicht: Viel „wenig“ macht eine Menge! Ein Großer unserer Zeit hat einmal gesagt: „Wenn ich überhaupt vor jemanden Angst habe, dann vor den Ärmsten der Armen, denen wir nicht geholfen haben; sie werden einmal unsere Richter sein!“

Das Schicksal bietet uns im „Jahr des Kindes eine besondere Chance, bitterarmen Kindern zu helfen: durch unsere Spende und Mithilfe für das „Haus der Auslandsburgenländer“ im SOS-Kinderdorf Pinkafeld. Möge dieses Haus zum Symbol der großen Hilfsbereitschaft aller Auslandsburgenländer werden!

Paul Stelzer

Kulturreferent der BG. und
Vorstandsmitglied im
SOS-Kinderdorf Pinkafeld

siedl weist am meisten Übernachtungen auf, hat die größte durchschnittliche Bettenanzahl und die höchste durchschnittliche Auslastung sowie die längste durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Burgenland.

Die Gemeinschaftseinrichtungen sind so gut ausgebaut, daß den Schülern eine breite Auswahl an Schultypen zur Verfügung steht. Die ärztliche Versorgung ist weitgehend ausreichend und wird im Bezirk Neusiedl durch die Errichtung des Arztesentrums in Frauenkirchen nun wesentlich verbessert.

Das Mittlere Burgenland geriet durch die relativ große Entfernung zum Zentralraum Wien und durch die noch größere Entfernung zu dem für das Südliche Burgenland bedeutenden Zentralraum Graz in äußerster Randlage.

Dies drückt sich auch in der stärksten Bevölkerungsabwanderung des gesamten Burgenlandes von 1951 bis 1971 aus. Die Region hat auch den höchsten Altenanteil und somit in den Bevölkerungsprognosen die größte negative Abweichung vom gesamtburgenländischen Trend.

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Erwerbstätigen war von 1961 bis 1971 am größten (um 55 Prozent). In der Landwirtschaft sind in diesem Raum die meisten Kleinbetriebe. Auch die durchschnittliche Betriebsgröße in Handel, Gewerbe und Industrie ist hier am niedrigsten. Die Industriegehälter zählen allerdings zu den höchsten im Burgenland.

Die drei Verwaltungsbezirke Güssing, Jennersdorf und Oberwart, aus denen sich das Südliche Burgenland zusammensetzt, weisen eine sehr uneinheitliche Entwicklung auf und sind daher auch sehr unterschiedlich ausgebildet. Landschaftlich ist die Region durch die breiten Täler der Pinka, Strem, Lafnitz und Raab einerseits und dem dazwischenliegenden Hügelland andererseits gekennzeichnet. Um Oberwart bildet sich der südburgenländische Kernraum Pinkafeld — Oberwart — Großpetersdorf, der den Verwaltungsbezirk Oberwart gegenüber den beiden Verwaltungsbezirken in der Entwicklung hervorhebt.

Dies ist in der Bevölkerungsentwicklung von 1951 bis 1971 abzulesen, nach der der Bezirk Oberwart eine Zunahme, die Bezirke Jennersdorf und Güssing jedoch Abnahmen zu verzeichnen hatten. Im Bezirk Güssing gab es allerdings von 1961 bis 1971 die größte Geburtenrate.

Entsprechend uneinheitlich sind auch die Prognosen der Bevölkerungsentwicklung innerhalb dieser Region. Dieses uneinheitliche Bild zeigt sich aber auch in der Landwirtschaft. Während im Bezirk Oberwart eine Stabilisierung der Zahl der Vollerwerbsbetriebe eingetreten ist, ist im Bezirk Jennersdorf bis 1991 die stärkste prozentuelle Abnahme zu erwarten.

Wie im Bezirk Eisenstadt ist auch im Bezirk Oberwart im Vergleich zum übrigen Burgenland eine sehr hohe Anzahl an Industriebetrieben festzustellen. Aller-

Bezirke einst - Bezirke jetzt

Von Helmut Grosina

Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Landesteile des Burgenlandes hat dazu geführt, daß man gerne vom Nördlichen, dem Mittleren und dem Südlichen Burgenland spricht.

Das Nördliche Burgenland wird aus den drei Verwaltungsbezirken Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg und Neusiedl am See sowie den beiden Freistädten Eisenstadt und Rust gebildet. Der Neusiedlersee, durch den die Grenze zwischen den Verwaltungsbezirken Eisenstadt-Umgebung und Neusiedl verläuft, teilt diesen Raum, der sich sehr uneinheitlich entwickelt hat. Die Bevölkerung nahm von 1951 bis 1971 in den Bezirken Eisenstadt und Mattersburg zu, die Wanderungsbilanz war jedoch nur im Bezirk Mattersburg positiv. So bildet auch dieser Bezirk in den Prognosen der Bevölkerungsentwicklung bis 1991 die größte positive Abweichung vom gesamtburgenländischen Trend.

Die landwirtschaftlichen Erwerbstätigen

haben von 1961 bis 1971 im Nördlichen Burgenland um jeweils knapp mehr als die Hälfte abgenommen. Im Bezirk Neusiedl entfällt annähernd die Hälfte aller verfügbaren Arbeitsplätze auf die Land- und Forstwirtschaft. Nur im Bezirk Mattersburg ist mehr als ein Drittel im verarbeitenden Gewerbe und in der Industrie zu finden. An landwirtschaftlichen Betrieben mit zwei bis fünf Arbeitskräften dominiert der Bezirk Neusiedl. Gleichzeitig ist in ihm die stärkste Abnahme der Vollerwerbsbetriebe bis 1991 zu erwarten.

An Industriebetrieben steht der Bezirk Eisenstadt burgenlandweit an der Spitze. Der größte prozentuelle Anteil an Industrie-Kleinbetrieben ist im Bezirk Mattersburg vorzufinden. Insgesamt sind die Industrielöhne und Industriegehälter im Nördlichen Burgenland am höchsten (vor allem in den Bezirken Eisenstadt und Neusiedl am See).

Auch im Fremdenverkehr dominiert das Nördliche Burgenland, der Bezirk Neu-

dings liegen die Industrielöhne und Industriegehälter nicht im Spitzenfeld.

Der Fremdenverkehr wird durch den Kurort Bad Tatzmannsdorf geprägt, der alle durchschnittlichen Werte sehr hoch erscheinen läßt. Ohne Bad Tatzmannsdorf hat jedoch dieser Wirtschaftszweig im Südlichen Burgenland nur eine sehr untergeordnete Bedeutung.

Erlaubt man sich einen österreichweiten Vergleich in all den angerissenen Sparten, so kann man generell sagen, daß zwischen den Bezirken des Burgenlandes einst und jetzt der entscheidende Unterschied darin besteht, daß sie heute den Vergleich mit anderen Gebieten Österreichs nicht zu scheuen brauchen, während vor noch nicht allzu langer Zeit hier die Schlußlichter Österreichs glommen.

Immobilien G. Baldauf

Vermittlung von Kauf und Tausch von Liegenschaften

7540 GÜSSING, Badstraße 4

Telefon 03322/2337, 2442

8380 JENNERSDORF, Hauptstr. 44

Telefon 03154/510

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armبändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren** (Omega, Eterna) und **Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

UNO-City: Arbeit und Brot für viele Burgenländer

Vier Burgenländer unter den Künstlern

Alles hatte noch Baustellencharakter, als der Schreiber dieser Zeilen dieser Tage das Internationale Amtssatz- und Konferenzzentrum in Wien oder die — wie es im Volksmund viel einfacher heißt — „UNO-City“ besuchte. Schon auf dem Parkplatz fallen die zahlreichen Autos mit burgenländischem Kennzeichen auf. Sie gehören Arbeitern und Technikern, die für viele Jahre ihren Arbeitsplatz bei dieser internationalen Großbaustelle gefunden haben.

Am 23. August wurde die UNO-City — eine Stadt der Rekorde — eröffnet. Den Bauherren ist es noch gelungen, die Baukosten um fast 1 Milliarde Schilling geringer zu halten, als ursprünglich veranschlagt wurde. Die reinen Baukosten werden 5,7 Milliarden Schilling und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, 6,6 Milliarden Schilling betragen.

Das architektonische Konzept des Internationalen Zentrums Wien verbindet die funktionelle Zweckmäßigkeit eines entsprechend dimensionierten Verwaltungsgebäudes mit der notwendige Anpassung an die städtebauliche Tradition.

Die einzelnen Gebäude wurden je nach ihrer künftigen Verwendung als Büro-, Konferenz- und Serviceeinrichtungen geplant.

Das kreisförmige „Internationale Konferenzgebäude“ beherbergt insgesamt neun Konferenzsäle, die zusammen etwa 1600 Personen fassen können. Es dient für kleinere Konferenzen und interne Meetings der Organisationen. Eine zweigeschossige Eingangshalle wird Garderobe, Postamt und Bankfilialen aufnehmen. Die Säle selbst liegen in drei

Stockwerken über der Eingangshalle. Jeder Konferenzsaal ist mit Dolmetscherkabinen und den entsprechenden Anlagen für Simultanübersetzung ausgestattet. In den großen Säle können bis zu neun Sprachen übersetzt werden.

Neben dem Internationalen Konferenzzentrum ist ferner die Errichtung eines „Österreichischen Konferenzentrums“ beabsichtigt, das einen Gesamtraum von nahezu 6000 Personen erhalten soll. Das Konzept berücksichtigt die Erfordernisse von Staatenkonferenzen wie auch von großen Kongressen. Das Konferenzzentrum wird je einen Saal für 2000 und 900, je zwei Säle für 650 und 400 und sechs Säle für 150 Personen erhalten. Drei Säle können im Bedarfsfall zu einem Großraum zusammengefaßt werden, der 2800, bei einer dichten Anordnung der Sitzreihen 4200 Konferenzteilnehmern Platz bietet. Nach einer Planungszeit von etwa einhalb Jahren ist mit einer Bauzeit von vier bis fünf Jahren zu rechnen.

Das Burgenland hat aber noch einen großen Erfolg im Zusammenhang mit dem Bau errungen. Vier von den insgesamt 27 Künstlern, mit deren Werken das Internationale Zentrum geschmückt und ausgestattet wird, leben im Burgenland. Nach den strengen Richtlinien der Jury wurden die Arbeiten von Rudolf Kedl, Karl Prantl, Peter Pongratz und von dem nunmehr im Burgenland lebenden Bildhauer Wander Bertoni ausgewählt. Sie befinden sich in guter Gesellschaft. Auch Friedreich Hundertwasser, Alfred Hrdlička, Rudolf Hausner, Adolf Frohner und viele andere prominente Kunstschaffende haben ihren Beitrag dazu geleistet.

LOWEST FARES

Quality and friendly Service

Charter flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe.

Group and Charter Tours within USA — Hawaii
The Caribbean and other parts of the world.

Complete Travel arrangements for Air — Ship — Cruises — Tours — Hotels — Bus Tours — Car Rental etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY

1642 — 2nd Ave/Cor. 85 Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

„Burgenland“ - Traditionelles Handwerk - Lebendige Volkskunst

Von Elfriede Hanak (Photos), Gertraude Szepesi-Suda (Text)

Ein neues Buch über unsere geliebte Heimat, die diesmal von Elfriede Hanak, einer Wiener Photographin, und ihrem Mann auf eine ganz spezielle Art entdeckt worden ist.

Sie haben bis in die äußersten Winkel unseres Landes nach-



geforscht, was an traditionellem Handwerk heute noch im Burgenland ausgeübt wird, was an Volkskunst lebendig geblieben ist und dies alles in anschaulichen Photos festgehalten. Einige Bräuche wurden als Beispiel für die Anwendung handwerklicher Arbeit und Tradition ebenfalls angeführt.

Das alles aber nicht nur vom Norden unseres Landes, sondern sehr viel auch vom Süden; wo es so manche handwerkliche Besonderheit noch gibt, wie z. B. Taschen aus Kukuruzwidln, Zisteln oder aus Weiden geflochtene Wagenkörbe. Man kann in dem Buch unsere Landsleute in der Heimat ebenso beim Besenbinden abgebildet sehen, wie auch beim Flechten von Körben, Taschen, Simperln, wie beim Anfertigen von Hoidagoasln und Warter-Feitln. Den Frauen kann man beim Nähen und Sticken, beim Herstellen kunstvoller Hochzeitstorten und anderer traditioneller Mehlspeisen sowie beim Verzieren von Osteriehn zusehen.

Eine Fülle von Dingen und Arbeiten ist in dem Buch zu sehen, die viele unserer Landsleute im Ausland in ihrer Kindheit noch selbst gemacht haben und die sie ihren Kindern jetzt an Hand dieser schönen Photos zeigen können. Ja, sie werden in dem Buch sogar Bekannte, Freunde und Verwandte abgebildet finden.

Den Text hat die im Burgenland gut bekannte Volkskundlerin Dr. Gertraude Szepesi-Suda geschrieben.

Das Buch, im Verlag Anton Schroll & Co., Wien — München, erschienen, ist in Leinen gebunden, 192 Seiten stark, hat 241 Schwarz-Weiß-Photos und 16 Farbtafeln, 1 Karte, Glossar und Ortsregister und kann über die „Burgenländische Gemeinschaft“, A-8328 Mogersdorf, bestellt werden. Es kostet öS 330,— plus Nachnahme und Versandspesen. Für eine englische Ausgabe müßte eine Bestellung von mindestens 3000 Stück gegeben sein.

Tips für Reisen in das Nachbarland Ungarn

Das Visum ist zwar seit erstem Jänner gefallen — aber deshalb sollen keine neuen Reiseprobleme entstehen. Interessierte sollten sich diese Information herausnehmen und aufheben. Abgesehen von möglichen Fahrplanänderungen während des Jahres behalten diese Regeln ihre Gültigkeit.

Autofahrer, die nach Ungarn fahren, müssen die Höchstgeschwindigkeit für Pkw (auf der Autobahn 100, auf Landstraßen 80 und in Ortschaften 60 Stundenkilometer) einhalten. Für Fahrer und Beifahrer ist das Anlegen der Dreipunkt-Sicherheitsgurte obligatorisch vorgesehen, Kinder unter sechs Jahren dürfen nur auf den Hintersitzen mitfahren, und Alkoholkonsum vor und während der Fahrt ist strengstens verboten.

Zollvorschriften: Ausländische Zahlungsmittel dürfen in beliebiger Menge eingeführt werden. 100 Forint pro Person in Münzen. Strengstes Einfuhrverbot besteht für Alkohol und alle Spirituosen mit Ausnahme geringer Mengen für den persönlichen Genuß. Bei der Ausfuhr aus Ungarn sind alle Lebensmittel — auch die Salami — (mit Ausnahme der Reiseverpflegung), Alkoholika (außer zwei Liter Wein und ein Liter Spirituosen), Tabakwaren (außer 250 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 Gramm Tabak) sowie Kaffee, Medikamente, Teppiche und Kinderschuhe verboten. Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren, die gegen Devisen oder mit Kreditkarte gekauft wurden, können gegen Nachweis ausgeführt werden.

Wechseln bis 18 Uhr

Devisen und Reiseschecks können nur in offiziellen Wechselstellen gewechselt werden. Die Wechselstellen in den Reisebüros sind von 8 Uhr früh bis 18 Uhr geöffnet. Das Ibusz-Büro in nächster Nähe des Hotels Duna Intercontinental hat Tag und Nacht offen. Die Wechselstellen auf den Bahnhöfen in Budapest sind an Wochentagen bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag bis 16 Uhr geöffnet.

Die Hotels und Gasthöfe in Ungarn sind in verschiedene Kategorien eingeteilt. Man kann auch Priatzimmer und Bungalows mieten.

Die Postämter sind im allgemeinen von 8 bis 18 Uhr geöffnet, die Briefkästen sind rot.

In Budapest sind Friseurgeschäfte und Kosmetiksalons von 6.30 bis 21 Uhr geöffnet. Warenhäuser und Geschäfte schließen im allgemeinen um 18 Uhr, Lebensmittelgeschäfte und Super-

markets — in Ungarn durch die Buchstaben „ABC“ gekennzeichnet — sind bis 20 Uhr, einige sogar bis 21 Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen sind alle Geschäfte geschlossen.

Abends zwei Menüs

In Restaurants und Gasthäusern (in Ungarn heißen sie „Csárda“) werden neben Speisen nach Wahl zu Mittag und in manchen Lokalen auch abends zwei Menüs angeboten. In Restaurants erster Klasse kostete eine Hauptspeise 40 bis 60 Forint, in zweitklassigen Lokalen 30 bis 45 Forint. Am billigsten sind Selbstbedienungslokale, wo ein Mittagessen aus drei Gängen zirka 30 Forint kostet. Inzwischen wurden die Preise um 30 bis 50 Prozent erhöht.

Osterreichische Staatsbürger, die sich länger als 30 Tage in Ungarn aufhalten wollen, müssen spätestens am 28. Tag des Aufenthaltes um eine Verlängerung ansuchen. Diese Anträge sind an die für den Wohnort in Ungarn zuständige Stadt-, Kreis- und Komitatspolizeidirektion in Budapest, an die Polizeidirektionen in den Bezirken oder an das Polizeipräsidium zu richten.

Der ungarische Informationsdienst für Fremdenverkehr hat eine Informationsbroschüre herausgegeben, in der die wichtigsten Angaben für Touristen enthalten sind. Diese Broschüre ist im Reisebüro Ibusz in 1010 Wien, Kärntner Straße 26, Telefon 0222-524208, erhältlich.

Das sollten Sie probieren!

APFELKUCHEN MIT ZIMTSTREUSEL

Teig: 12 dag Margarine, 12 dag Zucker, 1 P. Vanillezucker, 2 Eier, 17 dag Mehl und 1 Löffel Backpulver. Streusel: 5 dag Butter, 4 Eßlöffel Zucker, 4 Eßlöffel Mehl, 1 Löffel gemahlener Zimt, 6 große Äpfel und 5 dag Rosinen.

Rührteig bereiten, in gefettete Springform füllen und glattstreichen. Für die Streusel die weiche Butter, Zucker, Mehl und Zimt in eine kleine Schüssel geben. Mit der Hand vermischen bis Streusel entstehen. Die Äpfel schälen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen und in dünne Scheiben schneiden. Die Apfelscheiben kreisförmig und eng aneinander auf den Teig legen, darüber die Streusel verteilen und obenauf die gewaschenen und abgetrockneten Rosinen geben. Eine Stunde bei Mittelhitze backen.

Flüge 1979 nach Amerika

Abflug ab Wien direkt nach New York zum Preis von öS 8600,— (plus öS 200,— Airport-tax). Abflug von Wien Schwechat am 18., 22., 25. und 29. September sowie am 2. und 13. Oktober. Ab dem 22. Oktober 1979 Abflüge nach New York alle 14 Tage (montags).

Weihnachtsflüge

auf telefonische Anfrage.

Weiters verweisen wir auf unser Mexiko- und Ceylon-Programm.

Anmeldungen mittels untenstehenden Abrisses ehestens an die

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
Reisebüro Ges. m. b. H.
8382 Mogersdorf, Telefon 03325-8218

Burgenländische Gemeinschaft, Reisebüro Ges. m. b. H., bucht für Sie:

1. **City Flüge** nach London, Athen, Istanbul, Rom, Madrid, Paris usw.
2. **Billige Urlaubsarrangements** für Südtirol, Obersteiermark, Kärnten, Tirol, Salzburg etc.
3. **Südamerikaflüge** nach Rio, Sao Paulo und Buenos Aires
4. **Busausflugsfahrten** nach allen Destinationen je nach Wunsch
5. **Südafrika** mit besonderem Programm

An BG.-Reisen

A-8382 Mogersdorf, Bgld.
ANMELDEFORMULAR

(jeder Teilnehmer muß ein eigenes Formular ausfüllen, ausgenommen Ehepaare)
BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN!

| | |
|--|---|
| Flug nach: | Mädchenname der mitreisenden Ehegattin: |
| Reisedatum: | |
| Flugpreis pro Person S | Vorname: |
| Name: | Geburtsdatum: Geburtsort: |
| Vorname: | Paßnummer: gültig bis: |
| Adresse: | Kontaktadresse in Amerika oder Kanada: |
| Wohnort: | |
| Telefonnummer: | |
| Nationalität: | Kontaktadresse in Österreich (während Ihrer Abwesenheit): |
| Paßnummer: | Tel. Nr. |
| Geburtsdatum: | Datum: Unterschrift: |
| Benötige ein Weiterflugticket ab? Ja/Nein. | Wenn ja, wohin? |
| Besorgung des Besuchervisums durch die BG.: Ja/Nein. | |